

¹Knowest thou the time when the wild goats of the rock bring forth? or canst thou mark when the hinds do calve?²Canst thou number the months that they fulfil? or knowest thou the time when they bring forth?³They bow themselves, they bring forth their young ones, they cast out their sorrows.⁴Their young ones are in good liking, they grow up with corn; they go forth, and return not unto them.⁵Who hath sent out the wild ass free? or who hath loosed the bands of the wild ass?⁶Whose house I have made the wilderness, and the barren land his dwellings.⁷He scorneth the multitude of the city, neither regardeth he the crying of the driver.⁸The range of the mountains is his pasture, and he searcheth after every green thing.⁹Will the unicorn be willing to serve thee, or abide by thy crib?¹⁰Canst thou bind the unicorn with his band in the furrow? or will he harrow the valleys after thee?¹¹Wilt thou trust him, because his strength is great? or wilt thou leave thy labour to him?¹²Wilt thou believe him, that he will bring home thy seed, and gather it into thy barn?¹³Gavest thou the goodly wings unto the peacocks? or wings and feathers unto the ostrich?¹⁴Which leaveth her eggs in the earth, and warmeth them in dust,¹⁵And forgetteth that the foot may crush them, or that the wild beast may break them.¹⁶She is hardened against her young ones, as though they were not hers: her labour is in vain without fear;¹⁷Because God hath deprived her of wisdom, neither hath he imparted to her understanding.¹⁸What time she lifteth up herself on high, she scorneth

¹Weißt du die Zeit, wann die Gemen auf den Felsen gebären? oder hast du gemerkt, wann die Hinden schwanger gehen?²Hast du gezählt ihre Monden, wann sie voll werden? oder weißt du die Zeit, wann sie gebären?³Sie beugen sich, lassen los ihre Jungen und werden los ihre Wehen.⁴Ihre Jungen werden feist und groß im Freien und gehen aus und kommen nicht wieder zu ihnen.⁵Wer hat den Wildesel so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Flüchtigen gelöst,⁶dem ich die Einöde zum Hause gegeben habe und die Wüste zur Wohnung?⁷Er verlacht das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers hört er nicht.⁸Er schaut nach den Bergen, da seine Weide ist, und sucht, wo es grün ist.⁹Meinst du das Einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner Krippe?¹⁰Kannst du ihm dein Seil anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Tälern?¹¹Magst du dich auf das Tier verlassen, daß es so stark ist, und wirst es dir lassen arbeiten?¹²Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wiederbringe und in deine Scheune sammle?¹³Der Fittich des Straußes hebt sich fröhlich. Dem frommen Storch gleicht er an Flügeln und Federn.¹⁴Doch läßt er seine Eier auf der Erde und läßt sie die heiße Erde ausbrüten.¹⁵Er vergißt, daß sie möchten zertreten werden und ein wildes Tier sie zerbreche.¹⁶Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet's nicht, daß er umsonst arbeitet.¹⁷Denn Gott hat ihm die Weisheit genommen und hat ihm keinen Verstand zugeteilt.¹⁸Zu der

the horse and his rider.¹⁹ Hast thou given the horse strength? hast thou clothed his neck with thunder?²⁰ Canst thou make him afraid as a grasshopper? the glory of his nostrils is terrible.²¹ He paweth in the valley, and rejoiceth in his strength: he goeth on to meet the armed men.²² He mocketh at fear, and is not affrighted; neither turneth he back from the sword.²³ The quiver rattleth against him, the glittering spear and the shield.²⁴ He swalloweth the ground with fierceness and rage: neither believeth he that it is the sound of the trumpet.²⁵ He saith among the trumpets, Ha, ha; and he smelleth the battle afar off, the thunder of the captains, and the shouting.²⁶ Doth the hawk fly by thy wisdom, and stretch her wings toward the south?²⁷ Doth the eagle mount up at thy command, and make her nest on high?²⁸ She dwelleth and abideth on the rock, upon the crag of the rock, and the strong place.²⁹ From thence she seeketh the prey, and her eyes behold afar off.³⁰ Her young ones also suck up blood: and where the slain are, there is she.

Zeit, da er hoch auffährt, verlacht er beide, Roß und Mann.¹⁹ Kannst du dem Roß Kräfte geben oder seinen Hals zieren mit seiner Mähne?²⁰ Läßt du es aufspringen wie die Heuschrecken? Schrecklich ist sein prächtiges Schnauben.²¹ Es stampft auf den Boden und ist freudig mit Kraft und zieht aus, den Geharnischten entgegen.²² Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und flieht vor dem Schwert nicht,²³ wenngleich über ihm klingt der Köcher und glänzen beide, Speiß und Lanze.²⁴ Es zittert und tobt und scharrt in die Erde und läßt sich nicht halten bei der Drommete Hall.²⁵ So oft die Drommete klingt, spricht es: Hui! und wittert den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen.²⁶ Fliegt der Habicht durch deinen Verstand und breitet seine Flügel gegen Mittag?²⁷ Fliegt der Adler auf deinen Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht?²⁸ In den Felsen wohnt er und bleibt auf den Zacken der Felsen und auf Berghöhen.²⁹ Von dort schaut er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.³⁰ Seine Jungen saufen Blut, und wo Erschlagene liegen, da ist er.